

MAGAZIN

#1 / APR 2011
www.lcz.ch



Inform

letik-Club Zürich



FAUSTO SANTINI

Wer ist seine
grosse Liebe?

SIMONE OBERER RÜCKTRITT

Die neu gewonnene
Freizeit geniessen

Hauptsponsor

erdgaszürich



run yourself better

miCoach **besser mit jedem Schritt.**

miCoach ist ein persönliches Coaching-System, das dir hilft, deine individuellen Trainingsziele zu erreichen. Es misst deinen Herzschlag, deine Geschwindigkeit und die zurückgelegte Strecke, um dir so in Echtzeit während des Laufens ein Audio-Coaching zu geben.

Setz dir ein Ziel. Mach einen Plan.

Verfolge deine Ergebnisse auf adidas.com/micoach

Impossible is Nothing



Titelbild: Goran Basic. Fotos: Goran Basic, Sportamt der Stadt Zürich

6

**FAUSTOS
GROSSE LIEBE**
Wir lüften das
Geheimnis



INHALT/EDITORIAL

- 4 SCHAUFENSTER** Das LCZ-Magazin wurde an der GV geehrt.
- 6 FAUSTO SANTINI** Mit dem Beau auf Tuchfühlung. Fausto zeigt was er hat.
- 10 SIMONE OBERER** Nach 15 Jahren verabschiedet sich Simone vom LCZ.
- 12 UBS KIDS CUP** Wir schauen hinter die Kulissen. Dabei beim Fotoshooting
- 13 EM 2014** Wie können auch Sie Teil des Grossevents in Zürich werden.
- 17 SPORTFÖRDERPREIS** Der LCZ holt sich den begehrten Preis unter den Augen der Zürcher Sportcracks.
- 18 HALLENSAISON** Wir berichten von den wichtigsten Hallenwettkämpfen im 2011.
- 21 LCZ INTERN** Der Vorstand informiert über das Geschehen beim LCZ.
- 23 SWISSSTARTERS** Wir stellen den ersten Athleten vor: Alex Hochuli.
- 24 SENIOREN GV** Ein Rundgang im schmucken Letzigrund.



17 SPORTPREIS
Viel Ehre für den LCZ

IMMER SPANNENDER

Die nächste Saison kommt bestimmt und wird für uns immer spannender. Schaffen unsere ambitionierten Nachwuchssportler den Sprung in die aktive Kategorie? Wie haben unsere besten Pferde im Stall den Winter verbracht? Hat das intensive Wintertraining sich gelohnt – wir sind gespannt. Spannende Titelkämpfe, neue Rekorde an diversen Hallenwettkämpfen und an der Hallen-SM, ihr könnt es in unserem Heft nachlesen.



Roy Brühlmann
Redaktionsleiter

In der Hand hältst Du die erste Ausgabe 2011. Wir freuen uns, euch wieder hautnah und aus erster Hand Informationen unserer grossen Leidenschaft, der Leichtathletik spannend in eure Stuben zu bringen. Die Titelgeschichte ist dem Ausnahmetalent Fausto «Beau» Santini gewidmet. Sandra hat ihm auf den Zahn gefühlt und Goran hat dazu die Modellaufnahmen geliefert. Janine Geigele berichtet in unserer ständigen Gastkolumne von der EM 2014-Front. Nicht zu vergessen die Senioren GV, die diesmal, ohne «Letzigrunddachsyndrom» im Februar professionell über die Bühne gebracht werden konnte.

IMPRESSUM

LCZ Magazin 01 / 2011
Redaktionsadresse
Leichtathletik-Club Zürich
Postfach, 8040 Zürich
E-Mail: lcz@lcz.ch

REDAKTION UND LAYOUT

Marco Aeschlimann, Roy Brühlmann,
Tim Brühlmann, Sandra Haslebacher,
Horst Tischler

TECHNISCHE HERSTELLUNG

Schranner Druck AG

MITARBEIT

Marco Aeschlimann, Goran Basic,
Gaby Wachter, Jeanot Wälti

AUFLAGE

1300 Exemplare
Erscheint 4x jährlich
Für die Mitglieder des LCZ

RESULTATE

DIE WICHTIGSTEN RESULTATE DER HALLENSAISON UND ALLE SM MEDAILLEN

Hallen Mehrkampf SM Nachwuchs

Dominik Alberto, 1. Rang, Siebenkampf U20, 5365 Punkte
Sergio Grond, 5. Rang, Siebenkampf U20, 4147 Punkte
Benjamin Gföhler, 1. Rang, Siebenkampf U18, 5224 Punkte - Schweizerrekord
Pascal Magyar, 8. Rang, Siebenkampf U18, 3919 Punkte
Joel Schlegel, 3. Rang, Fünfkampf U16, 3235 Punkte
Michele Marticke, 9. Rang, Fünfkampf U16, 2980 Punkte

Hallen SM Aktive

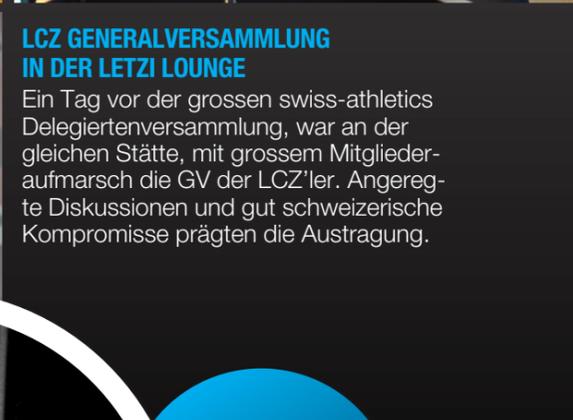
Reto Amaru Schenkel, 2. Rang, 60m, 6.79 sec
Rolf Malcolm Fongué, 3. Rang, 60m, 6.84 sec
Fabian Knaus, 3. Rang, Weitsprung, 6.96m
Alex Hochuli, 1. Rang, Dreisprung, 16.28m
Alex Martinez, 2. Rang, Dreisprung, 16.14m
Jeannette Walter, 2. Rang, Dreisprung, 12.46m

Hallen SM Nachwuchs

Suganthan Somasundaram, 3. Rang, 60m U20, 7.02 sec
Dominik Alberto, 1. Rang, 60m Hürden U20, 8.02 sec
Nico Frenn, 2. Rang, Stabhochsprung U20, 4.20m
Luca di Tizio, 3. Rang, Stabhochsprung U20, 4.20m
Dominik Alberto, 2. Rang, Kugelstossen U20, 14.30m
Benjamin Gföhler, 2. Rang, 60m Hürden U18, 7.98 sec
Benjamin Gföhler, 1. Rang, Stabhochsprung U18, 4.00m
Benjamin Gföhler, 2. Rang, Weitsprung U18, 6.63m
Benjamin Gföhler, 2. Rang, Kugelstossen U18, 14.58m
Joel Schlegel, 3. Rang, Weitsprung U16, 5.88m

Nationales Hallenmeeting Magglingen

Benjamin Gföhler, Weitsprung, 7.03m, Schweizerrekord



LCZ GENERALVERSAMMLUNG IN DER LETZI LOUNGE

Ein Tag vor der grossen swiss-athletics Delegiertenversammlung, war an der gleichen Stätte, mit grossem Mitgliederaufmarsch die GV der LCZ'ler. Angeregte Diskussionen und gut schweizerische Kompromisse prägten die Austragung.

1982 habe ich den Rekord über 2000 m mit einer Zeit von 4 Minuten 54,3 Sekunden in Bordeaux aufgestellt. Ich war da Zweiter hinter Sebastian Coe. 1984 folgte der Rekord über die Meile mit einer Zeit von 3 Minuten 50,3 Sekunden in Koblenz/BRD, ich wurde Vierter. Schliesslich noch den Rekord über 1'500 Meter, erzielt 1985 in Zürich mit 3 Minuten 31,75 Sekunden. Den Lauf habe ich vor Sebastian Coe gewonnen.

WAS WAR DER GRUND, DASS DU ZUM LCZ GEWECHSELT HAST?

Res Brügger. Er wollte mich optimal fördern und entwickelte sich so zu meinem Mäzen. Er griff mir finanziell unter die Arme und war andererseits dafür verantwortlich, dass ich mit dem Sport auch etwas verdienen konnte. Für mich und meine Laufbahn war er sehr wertvoll.

WANN HAST DU DEINE KARRIERE BEENDET?

Mit 32 Jahren. Meine Leistungen begannen schwächer zu werden, ausserdem wollte ich mich mehr um meinen Beruf kümmern.

DEINE REKORDZEIT ÜBER 1'500 METER HAT INTERNATIONALEN STANDARD, HAST DU IN DEINER KARRIERE DAS GEFÜHL GEHABT, ES WÄRE NOCH MEHR MÖGLICH ODER WAR DAS POTENTIAL AUSGESCHÖPFT?

Ja, bei meinem Rekordlauf. Hinterher dachte ich, dass eventuell eine Sekunde schneller möglich gewesen wäre. Aber grundsätzlich wollte ich primär das Rennen gewinnen, der Gegner war immerhin Sebastian Coe.

ALS DU AUFGEHÖRT HAST, WIE GING DEIN LEBEN WEITER. WIEVIEL SPORT IST HEUTE NOCH ENTHALTEN?

Ich habe französische Literatur und Philosophie studiert. Heute unterrichte ich kaufmännische Lehrlinge, eine Arbeit die mir viel Freude bereitet. In der Freizeit spiele ich etwas Badminton und bin oft mit dem Rad unterwegs.

ZUM ABSCHLUSS VIELLEICHT NOCH EINES DEINER SCHÖNSTEN ERLEBNISSE IN DEINER AKTIVZEIT.

Sicher der Rekordlauf und Sieg über 1'500 Meter

AGENDA

Die Hallenwettkämpfe sind durch, auf gehts an die frische Luft. Wir sind gespannt auf die anstehende Saison:

- 1. MAI REGIO 1. MAI MEETING BASEL // 7. MAI ZUGER FRÜHJAHRSMEETING // 13. MAI SAISONERÖFFNUNGSMEEETING WINTERTHUR // 14. MAI SPRINT- HÜRDENMEETING BASEL // 14. MAI LEICHTATHLETIKMEETING WILLISAU // 14. MAI WERFERMEETING ZUG // 14. MAI NACHMITTAGSMEEETING OLTEN // 14. MAI Q-WETTKAMPF MEILEN // 18. MAI KANT. STAFFELMEISTERSCHAFTEN // 21./22. MAI MEHRKAMPF MEETING LANDQUART // 28. MAI Q-WETTKAMPF REGENSDORF UND ZÜRICH (INKL. UBS KIDS CUP) // 28. MAI SWISS-MEEETING GENF // 28./29. MAI MEHRKAMPFMEEETING GÖTZIS // 2. JUNI AUFFAHRSMEEETING KREUZLINGEN // 4. JUNI SVM FINAL GENF // 8. JUNI UBS KIDS CUP - UTOGRUND // 11. JUNI Q-WETTKAMPF MEILEN UND ADLISWIL // 11. JUNI SWISSMEETING ZOFINGEN // 13. JUNI SUSANNE MEIER MEMORIAL BASEL // 13. JUNI TELL MEEETING ALTDORF // 18. JUNI Q-WETTKAMPF REGENSDORF UND ZÜRICH // 22. JUNI FREIENBACHER ABENDMEEETING // 25./26. JUNI REGIONEN-MEEESTERSCHAFTEN OSTSCHWEIZ ZÜRICH // 29. JUNI ATHLETICS NIGHT MUTTENZ // 30. JUNI ATHLETISSIMA LAUSANNE**

zahl des heftes

19

Medaillen erkämpften sich die LCZ Cracks während der Wintersaison.



Pierre Deleze
Mittelstreckler

PIERRE, DU HAST EIGENTLICH MIT FUSSBALL BEGONNEN, WAS WAR DER GRUND, ZUR LEICHTATHLETIK ZU WECHSELN? WER HAT DEIN TALENT ENTDECKT?

Ich war 16 Jahre alt, als ich die Wahl hatte, Leichtathletik oder weiter Fuss-

Was macht ...?

ball. Ich lief damals den traditionellen Course de Noel in Sitten ohne zu trainieren und gewann das Rennen in meiner Kategorie. Dabei muss mich wohl ein Trainer vom CA Sion beobachtet haben, jedenfalls hat er mich gleich angesprochen, ob ich nicht mit Laufen weitermachen will, ich hätte sehr viel Talent. Na ja, da war auch noch meine Frau und damalige Freundin, sie war meine grosse Motivation.

DEINE SCHWEIZER REKORDE SIND IMMER NOCH AKTUELL, WANN HAST DU SIE AUFGESTELLT UND MIT WELCHEN ERGEBNISSEN?

DER MIT DEN HÜRDEN TANZT

Was haben die Orte Rio de Janeiro, Shenzen und Basel gemeinsam? An allen drei finden Wettkämpfe statt, welche die grossen Ziele des aktuellen **Schweizer Meisters über 400 Meter Hürden** für das Jahr 2011 bilden: Militär-WM, Universiade und CH - Meisterschaften. Grosse Herausforderungen für den bald 24 jährigen LCZ'ler - aber wie hat alles angefangen?

Text Sandra Haslebacher Fotos Goran Basic

Im zarten Alter von sieben Jahren meldete sich Fausto bei der Jugendriege für Geräteturnen und Leichtathletik an, und da er die einzige Aufnahmebedingung souverän erfüllte, wurde er auch spontan akzeptiert: Er musste alleine aufs Klo gehen können...! Schon im Jahr darauf entdeckte er seine Freude am Rennen, gewann seinen ersten Jugilauf und erhielt jede Menge Motivation für mehr.

Schon seit seinen Anfängen in der Leichtathletik wird er von seiner Familie unterstützt, für seine stetigen sportlichen Fortschritte waren und sind (neben ihm selbst natürlich) die Trainer Werner Ehrsam, Dieter Baumgartner, Andreas Hediger und Flavio Zberg verantwortlich.

Wie die meisten Jugendlichen betrieb Fausto anfänglich Mehrkampf und entdeckte seine grosse Liebe, die Langhürden, erst im «reiferen» Alter von etwa 20 Jahren. Den Grund dafür sieht er in der Tatsache, dass er einfach gerne Hürden überquert. «Ich habe schon oft



STETS GUT GELAUNT
«Lueg mal chli ernst!», harte Arbeit für den Strahlemann Santini

«ICH BIN EIN RHYTHMUS-LÄUFER...»



STETS GUT GESTYLT Nicht nur auf der Bahn macht Fausto eine gute Figur. Auch privat zeigt er seinen guten Stil

gemerkt, dass ich ohne Hürden meine Leistung nicht abrufen kann. «Dies liegt wohl daran, dass ich eher der Rhythmus-Läufer bin.», meint er im Interview.

Natürlich verlangt die lange Hürdenstanz ein entsprechend intensives Training, will man an die internationale Spitze gelangen. Obwohl es manchmal weh tut, empfindet er das Trainieren nie als Qual und auch wenn mal etwas nicht rund läuft, findet er in jeder Trainingseinheit etwas Positives. Durch stetes optimales Trainieren seine eigene



**«WIEDER AUF-
STEHEN UND
NEUE EXPLOITS
ANSTREBEN!»**

Leistung zu steigern - darin liegt für ihn die Motivation, und noch nie hat er daran gedacht, die Leichtathletik an den Nagel zu hängen, auch nicht nach Rückschlägen, wie sie jedem Athleten passieren. «Wieder aufstehen und neue Exploits anstreben!», ist sein Motto.

Mittelfristig ist Fausto auf die EM 2014 in Zürich fokussiert, wo er im eigenen Stadion im Final der 400 Meter Hürden stehen will. Auf dem Weg dorthin strebt er den Halbfinal an der EM 2012 sowie die Teilnahme an der WM 2013 an. Trotz dieser hohen Ziele ist es für ihn keine Option, im Ausland zu trainieren, mindestens nicht während des Studiums.

Im Moment ist er Student der Wirtschaft im 2. Semester an der Fachhochschule Luzern. Dank Time Management und dem Setzen von Prioritäten bringt er Studium und Sport problemlos unter einen Hut, was seine bisherigen grössten Erfolge auch beweisen: Teilnahmen an der U-20-EM und der U-23-EM, am U-23-Länderkampf 2009 in Berlin (was ein «Hammer-Erlebnis» gewesen sei) und seine beiden SM-Titel von 2009 und 2010. Natürlich ist er auch Teil des Swiss-Starters-Projekts von Swiss Athletics im Hinblick auf die EM im Letzigrund. Allerdings sei das schon vorher sein Ziel gewesen und Swiss Starters sei eine gute Begleitung und Zielorientierung, geändert habe sich für ihn nichts Wesentliches.

Ein persönliches Vorbild nennt Fausto Santini nicht. Den früheren LCZ-ler und Weltklasseläufer Marcel Schelbert hat er zwar ein paar Mal gesehen, kennt ihn aber nicht gut. Er bewundert hingegen seine Leistungen, doch sei es schwierig, sich mit ihm zu vergleichen. «Er war ein paar Levels höher als ich...», meint er bescheiden. Aber Fausto, du hast ja auch noch Zeit...! Er weiss jedenfalls, was es braucht, um aus einem guten Schweizer Läufer einen Spitzenathleten mit Weltklasseformat zu machen: Wille, Erfahrung, den richtigen Trainer und die Unterstützung von Umfeld und Familie - also: Was spricht dagegen?

Wir danken dir für das Gespräch, Fausto, und wünschen dir viel Erfolg für das Erreichen deiner Ziele: Buona fortuna und Hao yunqi (für Shenzen) - boasorte (für Rio) - viu Glück (für die SM in Basel)! 🍀



Foto: Särmi Mettler

FLAVIO ZBERG

Seit wann bist du Fausto's Trainer?

Seit dem 1. November 2007 als Andreas Hediger die Gruppe an mich Übergeben hat.

Wie ist es gekommen, dass du Trainer geworden bist?

Als Athlet habe ich infolge vielen Verletzungen schon früh stagniert. Ich konnte jedoch sehr viel Erfahrung sammeln und besuchte schon mit 20 Jahren den 1. J+S Kurs.

Was macht Fausto zu einem solch guten Hürdenläufer?

Seine Vergangenheit im Kunstturnen. Seine Leichtathletik Ausbildung bei Andreas Hediger und Dieter Baumgartner. Seine X tausende Hürdenüberquerungen. Seine tägliche harte Arbeit.

Was kommt dir spontan in den Sinn, wenn du den Namen Fausto hörst?

Sehr Sympathisch, viel Energie, immer ein Lächeln auf der Lippe, sehr intelligent (kann 4 Sprachen nahezu perfekt) Vorbild für die Jungen, sehr Beweglich.

Was ist Fausto für ein Athlet?

Er ist ein Arbeiter. Er weiss genau, was es braucht um weiter zu kommen und arbeitet täglich hart und konsequent. Pushen zum Trainieren muss ich ihn selten, zurückhalten fast täglich. Er ist ein Athlet der sehr gut strukturiert ist, jedoch gerne Rat holt bevor er eine definitive Entscheidungen trifft. Er ist sehr erfolgshungrig aber stets immer sehr zurückhaltend und bescheiden.

Was traust du ihm noch alles zu?

Ich traue ihm zu, dass er in 3-4 Jahren unter 50 Sekunden laufen kann. Mit einer Zeit unter 50 Sekunden besteht die Möglichkeit, den Final an einer Europameisterschaften zu erreichen. Ich traue Fausto nach der Sportlichen auch eine wirtschaftliche Karriere zu.

BYE BYE SIMI

Nach 15 Jahren Leichtathletik ist Schluss, Aus, Ende, Fertig. Nach einer erfolgreichen Laufbahn mit Grossanlassteilnahmen und unzähligen Meistertiteln hängt **Simone Oberer** ihre Nagelschuhe nach vielen Jahren an der Spitze der nationalen Leichtathletik an den Nagel. Für das LCZ Magazin hat Marco Aeschlimann, ehemaliger Trainingskollege von Simone bei der LG Oberbaselbiet, nach ihrem Rücktritt mit ihr gesprochen. Text Marco Aeschlimann Fotos Hans Spielmann

Ihre Leichtathletik Laufbahn begann beim TV Itingen und der LG Oberbaselbiet, wo ihre Eltern, Christian und Doris Oberer, ihre ersten Trainer waren. Im Jahr 2000, im Alter von 20 Jahren, machte sie den grossen Schritt vom Landverein im Baselbiet zum Grossclub in der Stadt Zürich.

Hast du deinen Entscheid, vom Spitzensport zurückzutreten in den vergangenen paar Monaten bereut? Vermisst du die Leichtathletik bereits?

Wenn ich ehrlich bin, habe ich meinen Entscheid noch keine Sekunde bereut! Für mich hat im letzten Sommer ein neuer Lebensabschnitt begonnen, in dem die Leichtathletik keinen Platz mehr hat. Ich geniesse es momentan sehr, dass ich wieder polysportiv sein darf und auch meine Arbeit macht mir extrem Spass!

Du hast eine sehr lange Karriere hinter dir, die im Baselbiet beim TV Itingen ihren Anfang nahm. Welches war dein grösstes Highlight während all dieser Jahre?

Mein Highlight war mein zweiter Platz an der Universiade in Izmir - diesen Anlass werde ich wohl nie vergessen.

Was gab den Ausschlag für dein Studium der Chinesischen Medizin? Hatten deine immer wiederkehrenden Verletzungen einen Einfluss?

Nein, eigentlich gar nicht. Mein Hausarzt hatte mich mit Akupunktur vom Heuschnupfen geheilt, als ich ca. 12 Jah-

re alt war; seit diesem Tag bin ich ein Fan von Chinesischer Medizin.

Du hast im Laufe der Jahre verschiedenste Trainer erlebt. Welcher hat dich am meisten geprägt? Warum?

Ich glaube nicht, dass mich einer am meisten geprägt hat. Ich habe letztendlich von allen profitiert und ich denke, jeder von ihnen hat ein Stück zu meinem Erfolg beigetragen.

War der Schritt vom Landverein zum Grossverein ein wichtiger und richtiger Schritt in deiner Sportkarriere?

Auf jeden Fall. Ich denke, in einem Landverein hätte ich nie die Möglichkeit gehabt, mich so auf den Sport zu konzentrieren, wie ich es dank dem LCZ tun konnte. Die Unterstützung in Zürich war einfach genial, deshalb möchte ich dem LCZ an dieser Stelle auch ganz herzlich danken!!

«DIE UNTERSTÜTZUNG IN ZÜRICH WAR EINFACH GENIAL»

Wie sieht dein Alltag jetzt aus, wo du nicht mehr mehrere Stunden wöchentlich auf Sportanlagen verbringst?

Ich bin nach wie vor sehr sportlich und



LEISTUNGEN

INTERNATIONAL

- ❖ 2007 WM 22. Platz 5922 Pkt.
- ❖ 2006 EM 12. Platz 6047 Pkt.
- ❖ 2005 Universiade Izmir 2. Platz 5996 Pkt.
- ❖ 2005 WM Helsinki 18. Platz 5882 Pkt.
- ❖ 2005 Universiade Daegu 7. Platz 5709 Pkt.
- ❖ 2005 EM München 22. Platz 4890 Pkt.
- ❖ 2005 U23-EM Amsterdam 15. Platz 5452 Pkt.

NATIONAL

- ❖ 2008 SM Halle (5-Kampf) 1. Platz 4334 Pkt.
- ❖ 2007 SM Halle 1. Platz 60m Hü 8.55 und Weit 6.33m
- ❖ 2007 SM 1. Platz Weit 6.21m
- ❖ 2006 SM 1. Platz Weit 6.23m
- ❖ 2006 SM Halle 1. Platz Weit 6.34m 3. Platz 60m Hü 8.53
- ❖ 2005 SM 2. Platz Weit 6.23m 2. Platz 60m Hü 8.47
- ❖ 2004 SM Mehrkampf 1. Platz 5783 Pkt.
- ❖ 2003 SM Mehrkampf 1. Platz 5765 Pkt.
- ❖ 2002 SM Halle (5kampf) 1. Platz 4176 Pkt.
- ❖ 2002 SM 1. Platz Weit 6.19m 2. Platz 100m Hü 14.03
- ❖ 2001 SM Mehrkampf 1. Platz 5701 Pkt.

BESTLEISTUNGEN

- ❖ **Siebenkampf** 6052 Pkt. Götzis 2005
- ❖ **100m Hürden** 13.62 Osaka 2007
- ❖ **Weit** 6.49m Bern 2006

treibe fast täglich Sport. Zweimal die Woche spiele ich in der 2.Liga Volleyball, dann mache ich Yoga, Jogge, bin viel auf dem Mountainbike unterwegs und im Winter natürlich sehr oft auf dem Snowboard oder den Skiern anzutreffen. Beruflich arbeite ich momentan ca. 70-80% als selbständige TCM-Therapeutin im Unimed in Sissach. Das werde ich auch so beibehalten und die Freizeit, die ich dadurch habe, geniessen. ⚡

LAUFEN, SPRINGEN, WERFEN

UBS wird für die nächsten vier Jahre den **UBS Kids Cup** finanziell unterstützen. So sollen über 70000 Kinder an gegen 300 Veranstaltungen für die Leichtathletik gewonnen werden.

Text Janine Geigele Fotos Interfacemarketing.ch



DER MAESTRO

Alberto Venzago dirigiert die Kids im Laufunnel



DER UBS KIDS CUP – MELDE DICH JETZT AN AUF WWW.UBS-KIDSCUP.CH!

Der UBS Kids Cup verleiht ab diesem Frühling der Nachwuchsleichtathletik neuen Schwung! Die nationale Wettkampfsreihe, gemeinsam von Swiss Athletics und Weltklasse Zürich lanciert, sollen über 70'000 Kinder und Jugendliche begeistern. Die Jugendlichen können sich via Qualifikation und Kantonalfinal für das grosse Finale im Stadion Letzigrund qualifizieren. Zwei Tage nach dem Meeting Weltklasse Zürich werden die Sieger der Kantonalfinals im Original Stadion von Weltklasse Zürich antreten – und können sich wie die grossen Stars fühlen! Auch Botschafter wie Lisa Urech oder die 4x100-m-Staffel werden anwesend sein. Von den Internationalen Stars hat beispielsweise Stabhochsprung-Queen Yelena Isinbajeva zugesagt!

Bevor es aber los gehen kann, wird noch viel organisiert und diskutiert. Workshops werden durchgeführt, T-Shirt Farben ausgewählt, alles muss bis ins kleinste Detail stimmen! Falls Du Lust hast, dann melde Dich jetzt an und mache mit! Oder wenn Du jemand kennst, der einen UBS Kids Cup durchführen will, dann sofort reagieren und anmelden!! Alle Informationen findest Du auf der neuen Website: www.ubs-kidscup.ch!

Für die Bilder auf der neuen Website www.ubs-kidscup.ch danken wir den 15 LCZ-Athletinnen und Athleten, die bei unserem Shooting mitgemacht haben.



Setzen auch Sie ein ZEICHEN
- werden Sie Teil der Leichtathletik EM 2014!

Leichtathletik EM zum zweiten Mal in der Schweiz

Swiss Athletics sowie die Stadt Zürich haben am 1. Mai 2010 den Zuschlag für die Leichtathletik Europameisterschaften 2014 erhalten. Für die Schweiz ist dies 60 Jahre nach der Durchführung der Wettkämpfe 1954 in Bern eine Riesenchance, gehören doch die kontinentalen Leichtathletik Titelkämpfe nach Olympischen Spielen, Fussball Welt- und Europameisterschaften zu den bedeutendsten Sportgrosseveranstaltungen.

Breit abgestützte Finanzierung

Die Finanzierung der Leichtathletik EM 2014 Zürich wird von drei Säulen getragen:

- 1 Die Haupteinnahmequelle besteht aus dem Ticketverkauf sowie den Einnahmen von Sponsoren.
- 2 Die öffentliche Hand (Kanton Zürich, Stadt Zürich und später voraussichtlich auch der Bund) übernehmen eine Defizitgarantie von maximal CHF 10 Mio.
- 3 Die Leichtathletik EM 2014 AG trägt mit einem Eigenkapitalanteil von CHF 2 Mio. zur Absicherung der Risiken bei. Das Aktionariat der Leichtathletik EM 2014 AG setzt sich zusammen aus Weltklasse Zürich / VfG LCZ, Athletissima Lausanne sowie dem Leichtathletik Club Zürich.

Unterstützung von Swiss Athletics

Als durchführender Landesverband bleibt Swiss Athletics im Falle eines Defizites, welches nicht durch die Defizitgarantie von CHF 10 Mio. abgedeckt werden kann, haftbar. Aus Solidarität und zur Reduktion des finanziellen Risikos unseres Verbandes haben Weltklasse Zürich / VfG LCZ, Athletissima Lausanne sowie der Leichtathletik Club Zürich die Leichtathletik EM 2014 AG gegründet. Das Eigenkapital der AG wird als Risiko-Kapital eingesetzt und sollte nach heutiger konservativer Budgetierung an die Kapitalgeber zurückbezahlt werden. Um diese Risikominimierung noch breiter abzustützen, wird das Eigenkapital der Leichtathletik EM 2014 AG mit Partizipationskapital erhöht.

So werden Sie ein Mitglied der Leichtathletik EM Familie!

- Zeichnen Sie als Kantonalverband, als Verein oder als Privatperson Partizipationskapital der Leichtathletik EM 2014 AG.
- Sichern Sie sich als Partizipationskapitalinhaber bereits heute Ihr Recht auf Tickets und unterstützen Sie unsere Athleten an der Heim EM im Stadion Letzigrund.

Weitere Informationen und Dokumente finden Sie unter folgendem Link: www.swiss-athletics.ch/em2014

Leichtathletik EM 2014 Zürich
ZUSAMMEN – ENSEMBLE – INSIEME – TOGETHER

Partizipationskapital (PK)

Ihre Beteiligungsmöglichkeiten im Überblick

	Solidaritäts-Package	Vereins-/Verbands-Package	Fan-Package	Fan-Package Plus																								
Ihr Minimalanteil am PK (multiplizierbar)	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 3'000	CHF 5'000																								
Ihre Privilegien	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Informationen zur EM Einladung zur ordentlichen GV der Leichtathletik EM 2014 AG 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Informationen zur EM Einladung zur ordentlichen GV der Leichtathletik EM 2014 AG 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Informationen zur EM Einladung zur ordentlichen GV der Leichtathletik EM 2014 AG 	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässige Informationen zur EM Einladung zur ordentlichen GV der Leichtathletik EM 2014 AG 																								
Ihr Vorkaufsrecht für Tickets (es besteht keine Kaufverpflichtung)	<ul style="list-style-type: none"> Ohne Vorkaufsrecht für Tickets 	<ul style="list-style-type: none"> 6-Tages Event Ticket (Anzahl begrenzt auf max. 10 pro PK Anteil) für Sitzplätze in der Nord- oder Südkurve für CHF 360** pro Ticket 	<ul style="list-style-type: none"> 6-Tages Event Ticket für zwei Personen, mit Sitzplätzen auf der Zielgerade für CHF 2'100** 	<ul style="list-style-type: none"> 6-Tages Event Ticket für zwei Personen, mit Sitzplätzen auf der Zielgerade sowie Hospitality Zugang für CHF 5'200** 																								
Ihr Gesamtengagement (sofern Vorkaufsrecht für Tickets ausgeübt wird)	<table border="0"> <tr> <td>PK (minimal) Ticket</td> <td>CHF 1'000</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>CHF 1'000</td> <td></td> </tr> </table>	PK (minimal) Ticket	CHF 1'000	0	Total	CHF 1'000		<table border="0"> <tr> <td>PK Tickets*</td> <td>CHF 1'000</td> <td>CHF 1'800</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>CHF 2'800</td> <td></td> </tr> </table>	PK Tickets*	CHF 1'000	CHF 1'800	Total	CHF 2'800		<table border="0"> <tr> <td>PK Ticket</td> <td>CHF 3'000</td> <td>CHF 2'100</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>CHF 5'100</td> <td></td> </tr> </table>	PK Ticket	CHF 3'000	CHF 2'100	Total	CHF 5'100		<table border="0"> <tr> <td>PK Ticket</td> <td>CHF 5'000</td> <td>CHF 5'200</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>CHF 10'200</td> <td></td> </tr> </table>	PK Ticket	CHF 5'000	CHF 5'200	Total	CHF 10'200	
PK (minimal) Ticket	CHF 1'000	0																										
Total	CHF 1'000																											
PK Tickets*	CHF 1'000	CHF 1'800																										
Total	CHF 2'800																											
PK Ticket	CHF 3'000	CHF 2'100																										
Total	CHF 5'100																											
PK Ticket	CHF 5'000	CHF 5'200																										
Total	CHF 10'200																											
Ihr Risiko mit Minimalanteil am PK	<ul style="list-style-type: none"> CHF 1'000 Anteil PK – keine Rückzahlung sofern Defizit grösser als CHF 10 Mio. 	<ul style="list-style-type: none"> CHF 1'000 Anteil PK – keine Rückzahlung sofern Defizit grösser als CHF 10 Mio. 	<ul style="list-style-type: none"> CHF 3'000 Anteil PK – keine Rückzahlung sofern Defizit grösser als CHF 10 Mio. 	<ul style="list-style-type: none"> CHF 5'000 Anteil PK – keine Rückzahlung sofern Defizit grösser als CHF 10 Mio. 																								
Welches Package passt zu Ihnen	<ul style="list-style-type: none"> Für Einzelpersonen, Verbände, Vereine, etc., die sich ausschliesslich finanziell beteiligen möchten 	<ul style="list-style-type: none"> Für Verbände, Vereine, Laufgemeinschaften, etc., die sich frühzeitig gute Sitzplätze sichern möchten 	<ul style="list-style-type: none"> Für leichtathletik-begeisterte Einzelpersonen 	<ul style="list-style-type: none"> Für leichtathletik-begeisterte Einzelpersonen, die sich gerne auch verwöhnen lassen möchten 																								

*Beispiel: Kauf von 5 Tickets (Totalengagement bei Kauf 1 Ticket = CHF 1'360 / Totalengagement bei Kauf 10 Tickets = CHF 4'600)

**Ticketpreise unter Vorbehalt von +/- 15%

Škoda Octavia
PERFEKT FÜR DIE SCHWEIZ
AB CHF 24'490.-* (netto)



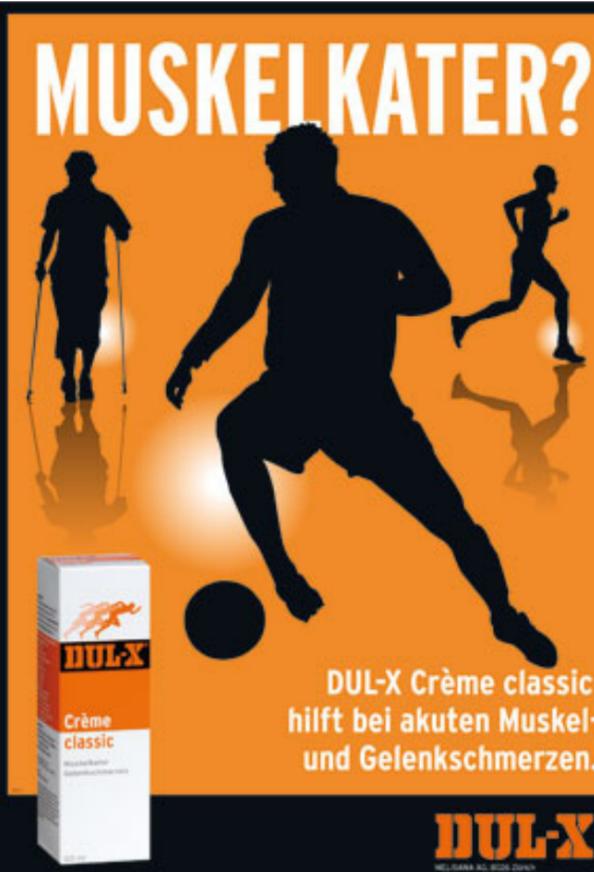
Škoda. Made for Switzerland.

Erleben Sie Perfektionismus made for Switzerland: frischer Look und hochmodernes Interieur, optimierte Sicherheit und neue Xenon-Scheinwerfer sowie die beiden neuen Motoren 1.4 I TSI mit 122 PS/90 kW und 1.8 I T-FSI mit 160 PS/118 kW (beide mit 7-Stufen-Automatik DSG erhältlich, der 1.8 I T-FSI auch als 4x4). Der Škoda Octavia und die Schweiz: schlicht ein perfektes Paar. www.skoda.ch

* Škoda Octavia Combi Entry, 1.6 I, 102 PS/75 kW, 5 Türen. Der angegebene Preis entspricht nicht dem abgebildeten Modell. Empfohlener Verkaufspreis inklusive 7,6% MwSt. Treibstoffverbrauch/CO₂-Ausstoss: Verbrauch gesamt 7,4 l/100 km, CO₂ 176 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 204 g/km.

AMAG Winterthur, Skoda Center
Zürcherstrasse 240, 8406 Winterthur-Töss
Telefon: 052 208 31 31, Telefax: 052 208 31 29
www.winterthur.amag.skoda.ch
e-mail: skodacenter.winterthur@amag.ch

MUSKELKATER?



DUL-X Crème classic
hilft bei akuten Muskel-
und Gelenkschmerzen.

Spezialgeschäft für Fussballspieler
Handballer und Läufer

FUSSBALL CORNER

Oechslin
8006 Zürich
Schaffhauserplatz 10



Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 18.30
Sa 9.00 – 16.00
Tel. 044 362 60 22
Fax 044 363 97 65
www.fussball-corner.ch
E-Mail: info@fussball-corner.ch

mir drucked am **LCZ** nöd nur Duume!
Ihre Druckerei für Sport- und Freizeitbekleidung und vieles mehr



kami
Textildruck Siebdruck Digitaldruck

Südstrasse 10
8304 Wallisellen
Tel. 044 830 57 57
info@kami.ch



Eisen- und Metallbau
Stahlbau
Blechbearbeitung
Sicherheitsanlagen
Spezialkonstruktionen

Schneebeli

Metallbau + Sicherheitstechnik

Schneebeli Metallbau AG www.schneebeli.com

Büros:
Schaffhauserstrasse 307
8050 Zürich
Telefon 044 318 60 70
Telefax 044 318 60 71

Werkstatt:
Industriestrasse 7
8305 Dietlikon
Telefon 044 805 60 10
Telefax 044 805 60 11

The Number 1 for Running

GROSSE EHRE FÜR DEN LCZ

Bereits zum zweiten Mal nach 1993 durfte der LCZ den begehrten Sportförderpreis der Stadt Zürich entgegennehmen. An der bereits zur Tradition gewordenen Sportlergala trafen sich **die Sport Cracks der Sportstadt Zürich** und zahlreiche bekannte Politiker

Text Gaby Wachter
Fotos Sportamt der Stadt Zürich

Res Brügger wurde 1988 als erste Persönlichkeit mit dem Sportförderpreis der Stadt Zürich ausgezeichnet. Seitler honoriert die Stadt Zürich jährlich «einheimische AthletInnen» für herausragende internationale Leistungen mit dem Sportpreis. Gleichzeitig werden Persönlichkeiten oder Vereine für ihr grosses Engagement in der Sportförderung mit dem Sportförderpreis ausgezeichnet. Die Preisgelder sind mit CHF 10'000 (Sportpreis) und CHF 5'000 (Sportförderpreis) dotiert und werden – wie auch die Gala – vom Migros Genossenschafts Bund Zürich gesponsert.

Der LCZ durfte sich auch mit fremden Federn schmücken. Die ebenfalls für den LCZ startende Weltklasse Triathletin Nicola Spirig wurde zum zweiten Mal mit dem Sportpreis ausgezeichnet. Der Nachwuchs Sportpreis ging an die Nachwuchs Sport Kletterin Petra Klingler.

Die LCZ Delegation – für einmal in Hemd und Krawatte – traf sich am 4. Februar im festlich geschmückten Saal der Migros Herdern. Die bekannte Sportmoderatorin Steffi Buchli führte gewohnt locker und eloquent durch den Abend. Sie vermochte sogar dem eher wortkargen Stadtpräsidenten Gerold Lauber ein paar Informationen über seine sportlichen Aktivitäten zu entlocken.

Die LCZ Laudatorin Susy Schär konnte ihre Herkunft nicht verleugnen. Mit einer mit viel Herzblut vorgetragenen Laudatio würdigte die „Alt LCZlerin“ das jahrelange erfolgreiche Engagement unseres Vereins im Nachwuchsbereich.



Sichtlich gerührt und stolz nahmen Ernst Alder und Marco Aeschlimann den Pokal und den Check über CHF 5'000 aus den Händen von Stadtrat Gerold Lauber (Vorsteher des Schul- und Sportdepartements) und dem Geschäftsführer der Genossenschaft Migros Zürich, Jörg Blunschi entgegen. «Wir sind unglaublich stolz und fühlen uns geehrt, diesen Preis zu bekommen. Er bedeutet Anerkennung für die intensive und anspruchsvolle Arbeit im Nachwuchsbereich aber auch im Spitzensport. Wir sind bestrebt, immer unser Bestes zu geben und die Leichtathletik weiter voranzutreiben. Gleichzeitig ist diese Auszeichnung auch Ansporn und Motivation für die spannende Arbeit im Hinblick auf die Leichtathletik EM 2014!» bedankte sich Präsident Ernst Alder.

Rob Spence, der bekannte australische Entertainer lief mit seiner sportli-

chen und überaus witzigen Show zur Höchstform auf und riss das Publikum von den Stühlen. Er brillierte nicht nur durch seine erstaunliche Beweglichkeit, vor allem sein geschliffenes Mundwerk vermochte zu überzeugen.

Chef Aeschlimann wurde zu seinem Leidwesen als Assistent auf die Bühne geholt. Als Baum im Wind stand er dem grossen Rob Spence in nichts nach und zeigte sein bis dato eher unbekanntes schauspielerische Talent. Zu bemängeln war einzig die Ausführung der Baum Position. Vermutlich wurden die ETH Turn- und Sportlehrer in Sachen Yoga nicht so intensiv geschult...

Das Nachtessen war ein kulinarisches Highlight schlechthin. Auch die Diät geplagten SpitzensportlerInnen vergassen für einmal das Kalorienzählen und schwelgten im kulinarischen Schlaraffenland. 🍷

DER NACHWUCHS NUTZTE DIE CHANCE



4. LCZ-Hallenmeeting vom 22. Januar 2011. **Start auf Start, Sprung auf Sprung, Wurf auf Wurf;** der enge Zeitplan am Hallenmeeting konnte dank der tollen Kampfrichtern gut eingehalten werden.

Text Roy Brühlmann Fotos Sämi Mettler

Mehrheitlich Nachwuchsathleten bevölkerten die Katakomben unter dem Stadion Letzigrund und nutzten die idealen Wettkampfbedingungen für ihren ersten Einsatz im Jahre 2011.

Mittlerweile zu einem festen Bestandteil in der Agenda eingetragen ist dieser beliebte Hallenwettkampf bei vielen Athleten. Sei es als erstes wettkampfmässige Training um den aktuellen Formstand zu überprüfen oder sei es aber auch um sich gezielt auf die kommenden Hallen-SM's und Hallenwettkämpfe zu testen.

Auch die Sprinterstars Mujinga Kamunji und Andi Baumann waren unter den Teilnehmern und liessen es sich nicht nehmen, ihre tolle Form zu präsentieren. Etliche LCZ'ler nutzen die Gelegenheit, sich vor ihrem Heimpublikum zu zeigen. Wiederum ein voller Erfolg war die, einzig in Zürich gelaufene, 2 x 50m Staffel. Nicht weniger als 27 Staffeln, sogar aus dem Tessin, waren angereist und schätzten die einmalige Stimmung im Laufunnel

Wiederum war der Zeitplan eng gesteckt und das Starterteam mit Hans Mächler und Urs Flück waren auf das äusserste gefordert, die Startzeiten einzuhalten. Die Verpflegung musste deshalb von ihnen fliegend eingenommen werden.

Erstmals konnten wir auch auf Festwirtschaftsteam unter der Leitung von René Bischof zurückgreifen. So konnten wir, die noch im letzten Jahr mit Recht bemängelte Mittagmenues, auf ein professionelles Niveau erhöhen.

Reibungslos lief es auch im Rechnungsbüro unter der Leitung vom Marco Aeschlimann. Kurz nach dem Wettkampf waren alle Resultate bereits online auf unserer neuen Homepage. Gaby Wachter, zuverlässig wie immer, sorgte dafür, dass alle KampfrichterInnen und HelferInnen fristgerecht ihre Aufgebote zuhause in der Mailbox hatten

... und wer war der erste und letzte auf dem Wettkampfpplatz, natürlich Sir Dubi, der am Abend zuvor, am Helferfest in der Maaghalle zum Ritter geschlagene Edelhelfer und unser Wettkampfpplatzverantwortlicher – herzliche Gratulation. ★

GROSSAUFGEBOT AM «ENDE DER WELT»

Nicht weniger als 28 Athleten, insbesondere Nachwuchsathleten der ältesten Jahrgänge nahmen am LAC Biel Meeting in Magglingen teil und viele nutzen die idealen Bedingungen für hervorragende Resultate.

Joelle Curti, erst seit dem Herbst im Dress des LCZ unterwegs, gewinnt zunehmend an Fahrt. Im Final konnte sie sich auf 7,76 steigern und blieb damit nur ganz knapp hinter ihrer eigenen PB! Mit dieser Zeit steht sie momentan auf Platz 5 der Schweizer Bestenliste.

Weitere tolle Resultate erreichten Herder da Rocha, der erst 17 jährige Nachwuchsathlet, steigerte seine 60m PB auf 7,27. Noch leicht behindert durch eine erlittene Fussvedrletzung zeigte Dominik Alberto ein perfektes Rennen und lief in 8,06 über die Hürden und steht damit an der Spitze der nationalen Bestenliste bei den U20. Mit einer neuen PB von 8,03 über die 60m Hürden belegt Beni Gföhler den zweiten Platz des natioalen Rankings bei den U18

Joël Schlegel erzielte mit 1,68m im Hoch eine neue PB und Sebastian Prieto mit 12,43m im Kugelstossen. Ebenfalls PB's notieren lassen durften sich Marco Rohrer (7,16 über 60m), Dominik Fähndrich (7,05 über 60m) und Luca di Tizio (8,74 über 60m Hürden).

Doch daneben sind auch viele erfahrene Athleten am Start. Allen voran Andi Baumann und Rolf Fongué über 60m beide liefen exaequo 6.83.



SCHWEIZERREKORD VON BENI GFÖHLER

Das Wintertraining der neu geschaffenen Mehrkampfgruppe trägt bereits erste Früchte. Benjamin Gföhler holt sich mit neuem Schweizerrekord die Goldmedaille an den Nachwuchs Mehrkampf Schweizermeisterschaften. **Ebenfalls Gold gewinnt Dominik Alberto.**

Text Torben Schade

Im zügigen St. Galler Athletikzentrum legte Beni von Beginn an los wie die Feuerwehr:

Mit 7.13 Sekunden über 60 m, ordentlichen 3.80 m im Stabhochsprung, 6.79 m im Weitsprung und einer neuen Bestweite mit der 5 kg Kugel von 14.52 m startete er furios. Erstmals wurde der Siebenkampf an einem Tag durchgeführt und statt der verdienten Pause standen 30 Minuten später bereits die 60 Meter Hürden an. Auch hier gelang Beni bis auf die 2. Hürde, wo er leicht hängen blieb, ein grandioser Lauf und er steigerte seine PB auch hier auf 8.03 Sekunden. Aber das absolute Highlight sparte sich Benjamin bis zum Hochsprung auf: Eigentlich nicht die stärkste Disziplin zeigte er am Wochenende, dass das intensiverte Hochsprung-Training mit Andreas Hediger bereits erste Früchte trägt und flopte über 1,82 m. Im abschliessenden 1000 m Lauf blieben die Uhren nach guten 2:58 Minuten stehen. Mit all diesen Leistungen totalisiert er 5224 Punkte, womit er den alten U18 Rekord um 281 Punkte verbesserte!

Solide präsentierte sich Dominik Alberto im Siebenkampf der U20. Mit 7.14 Sekunden über 60 m, 6.62 m im Weitsprung und 13.99 m mit der 6 Kg Kugel startete er durchschnittlich, liess danach aber mit 1.89 m im Hochsprung eine tolle Bestleistung folgen. Was danach über 60 m Hürden folgte, kann man getrost als Kunststück bezeichnen: Nach einem mässigen Einlaufen machte er 8 statt 7



Schritte zur ersten Hürde und lief die Hürdenstrecke komplett mit dem schwächeren rechten Vorführbein durch. «Das kann nur Dominik, jeder andere wäre wahrscheinlich stehen geblieben», lobte Nationaltrainer Adrian Rothenbühler das Improvisationsvermögen des 18-Jährigen. Trotzdem lief er in 8.27 Sekunden eine Zeit, von der die meisten Zehnkämpfer nur träumen können.

Im Stabhochsprung folgten gute 4.60 m, im abschliessenden 1000 m Lauf lief er ein gutes Rennen und beendete einen guten Mehrkampf nach 3:00,46 Minuten. Mit fast 700 Punkten Vorsprung dominierte er seine Konkurrenten nach Belieben und gewann schliesslich mit 5356 Punkten. ★

NEWS AUS DEM VORSTAND

2011: Europäisches Jahr der Freiwilligenarbeit! Ein herzliches Dankeschön allen KampfrichterInnen und HelferInnen für das jeweils riesige Engagement an allen LCZ Wettkämpfen! Wir hoffen natürlich, dass ihr uns auch im aktuellen Jahr tatkräftig unterstützt.

Öffnungszeiten Stadion Letzigrund

Die Tiefgarage des Stadion Letzigrund bleibt ab sofort jeweils am Samstag geschlossen und kann nicht mehr zum Parkieren genutzt werden. Wir empfehlen die Parkplätze auf dem Bienenparkplatz, in der blauen Zone rund ums Stadion oder die Parkplätze beim Mediacampus.

Neuer Trainer im Nachwuchsbereich

Andreas «Schelbi» Schelbert ist zurück. Er unterstützt und verstärkt ab sofort das Trainerteam im Nachwuchsbereich und wird seine Erfahrung vor allem am Freitagabend an unsere Nachwuchsathletinnen und -athleten weiter geben.

Kampfrichterkarten – jetzt noch zurückschicken

Mit der Ausschreibung der Generalversammlung und der Mitgliederrechnung wurden auch die Kampfrichterkarten versandt. Viele sind schon bei Weltklasse Zürich eingetroffen, einige fehlen noch. Wir sind auf deine Mithilfe angewiesen! Das Jahr 2011 wird mit den Regionenmeisterschaften, UBS Kids Cup Kantonal und Schweizer Final sowie Weltklasse Zürich ein sehr anstrengendes Jahr. Ohne deinen Einsatz können wir all diese wunderbaren Anlässe nicht durchführen! Darum schnell die Kampfrichterkarte ausfüllen und zurückschicken.



**Professionelles
Vereinsmarketing muss
nicht teuer sein!**

Die Nummer für all Ihre Anliegen!
Tel. 079 211 03 01

- Vereinskalendar / Sportkalendar
- Allgemeine Vereinsdrucksachen: Visitenkarten, Briefpapier, Couverts, und vieles mehr...
- Programmhefte, Vereinschroniken, etc.
- Beschriftungen: Blachen, Fahnen, Bandenwerbung, etc.
- Textil-Druck

graf treuhand

8494 Bauma
Telefon 052-397 12 12
Fax 052-397 12 17
Natel 079-432 54 44



**Unser Fabrikations-
Programm:**

Schaufenster-Anlagen
Eingangspartien in Stahl und Aluminium
Fenster und Türen in Stahl und Aluminium / wärmeisoliert
Automatische Schiebetüren, auch als Paniktüren
Schiebetüren
Schiebe- und Falttore
Drehtüren und Gittertore
Rauch- und flammendichte Türen
PTT-Schalteranlagen in Verbundglas- und Panzerglas
Diensteingangstüren
Telefonkabinen
Gitter und Gittertüren

ALTORFER AG METALLBAU
8307 EFFRETIKON



**R. STEINER GmbH
BAUUNTERNEHMUNG**

Umbauten – Renovationen – Kundenarbeiten

Postfach 6758 Aegertenstrasse 12
8050 Zürich 8305 Dietlikon
Tel. 044 – 312 57 48 Tel. 044 – 833 12 64
Natel 079 – 665 81 42 Fax 044 – 821 85 17

SANITÄR

Arthur Föllmi
Sanitäre Installationen

planen
installieren
reparieren
preiswert
zuverlässig
prompt

Auwiesenstrasse 18
8050 Zürich
Telefon 044 321 31 12

Pretto Metall bau

Inhaber: Rolf Braun

Verarbeitung von Stahl,
Aluminium und Acrylglas.

Fabrikation von Verkehrs-Signal-
trägern, Leuchtreklamen und
Anschlagkasten.

Auhofstrasse 19
8051 Zürich
Telefon 044 322 28 20

**Für Telefon- und Elektro-
Installationen**



Grob + Co. Elektro AG
8047 Zürich, Liebensteinstr. 6
Tel. 044 406 28 28

HALLEN SM AKTIVE

An der Hallen SM vom 19./20. Februar 2011 im Athletik Zentrum St. Gallen **sorgte vor allem das Startsignal für Furore.**

Text Marco Aeschlimann
Foto Sämi Mettler



DER DOPPELTE ALEX Gute Leistung von Beiden. Hochuli hat am Ende die Nase vorn

Die Hallen SM in St. Gallen im vor wenigen Jahren neu gebauten Athletik Zentrum ist immer wieder eine spannende Angelegenheit. Die Halle, ein architektonisches Bijou, kann alles bieten, was das Leichtathleten-Herz höher schlagen lässt.

Doch in diesem Jahr stand nicht zum ersten Mal nicht die Halle, sondern die Startanlage im Mittelpunkt. Besser gesagt das Startsignal. Es war dieses Mal nicht ein elektronisches Furzen und auch kein Husten, es war auch kein Hupen und schon gar kein Schuss. Es war schlicht und einfach ein Pfiff, ein Pfiffchen von der Lautstärke eines eingehenden SMS.

So kam es dann auch, dass die Athleten des ersten 60m Laufes den Pfiff nicht als Startsignal, sondern als „Rückschuss“ nach dem ganz klaren Fehlstart interpretierten, woraufhin einzelne, darunter auch ein LCZ'ler, nach dem Pfiff schlicht und einfach stehen blieben. Es sollte so weiter gehen. Vor allem die Herren hatten ihre liebe Mühe mit diesem Startsignal und es sollte einige Serien dauern, bis alle Athletinnen und Athleten sich darauf einstellen konnten, dass sie in diesem Jahr an der SM auf einen Pfiff loslaufen müssen.

Ein SM würdiges Startsignal? Nein! Wieso kann man auf der ganzen Welt in der Halle schiessen, aber in der Schweiz soll dies nicht möglich sein? Wieso müssen sich die Athleten jetzt wieder an ein neues Startsignal gewöhnen, nachdem sie sich langsam an das elektronische Husten gewöhnt hatten? Man weiss es nicht.

Nach den anfänglichen Schwierigkeiten kamen die Athleten dann doch zurecht. Wäre über die 60m Pascal Mancini nicht gewesen, wäre das ge-

**«DIE EM QUALI
WÄRE SCHÖN
GEWESEN,
WAR ABER
NICHT DAS
SAISONZIEL»**

samte Podest in Zürcher Hand gewesen. Doch eben, wäre. Mancini fabrizierte keinen Fehlstart, leistete sich keinen Misstritt und überhörte auch das Startsignal nicht. Er gewann das Rennen souverän. Dahinter duellierten sich die LCZ Athleten um die weiteren Plätze. Am Schluss hatte Reto die Nase vorn vor Rolf. Die lederne Medaille gewann Andi Baumann, der aber mit seinem vierten Platz nach langer Verletzungspause sehr zufrieden war.

Das grösste Ausrufezeichen unter den LCZ Athleten setzte aber ein Dreispringer. Zwei Zentimeter fehlten ihm am Ende des Tages. Zwei Zentimeter weiter und Alex Hochuli hätte den TGV nach

Paris besteigen dürfen, doch leider sollte es nicht sein. Hochuli hatte schon nach den ersten Sprüngen die Nase vorn und gab die Führung nicht mehr ab! Bei 16,28m war aber Schluss. Alex und Alex hatten sich auf einem sehr guten Niveau „bekämpft“ und den zahlreichen Zuschauern etwas geboten. Doch auch Martinez zeigte mit 16,14m ein sehr gute Leistung.

Auch Jeannette Walter ist ein sicherer Wert, wenn es um Medaillen geht. Zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk springt sie regelmässig um 12,40m. Nach 12,44m in Zürich und 12,45m in Magglingen konnte sie sich um einen weiteren Zentimeter auf 12,46m steigern! Dies reichte hinter einer starken Barbara Leuthard für Platz zwei!

Fabian Knaus wurde im Weitsprung der Männer mit einer sehr guten Weite von 6,96m zwar Vierter, da jedoch der Drittplatzierte ein Deutscher Staatsbürger war, erhielt Fabian die Bronzemedaille! Der zwanzig jährige Ostschweizer der bei Silver Gröndler trainiert, wird nun schon bald in die RS einrücken. Dank einer glücklichen Fügung wird er seine RS aber in Magglingen machen dürfen und so nicht auf das regelmässige Training verzichten müssen. ★

Alex Hochuli

EIN STARKER KANDIDAT

Nachdem in den letzten Nummern übersichtsmässige die Swiss Starters des LCZ vorgestellt wurden, wenden wir uns ab sofort einzelnen Athleten zu. **Erster Athlet ist Alex Hochuli, der an der Hallen SM nur um zwei Zentimeter an der Limite für die Hallen EM in Paris vorbei gesprungen ist.** Foto Goran Basic

Alex Hochuli ist der erste Athlet aus der Swiss-Startersgruppe auf den wir näher eingehen wollen. Alex ist Dreispringer mit einer persönlichen Bestweite von 16.37 Meter, aufgestellt bei seinem Sieg letztes Jahr in London. Diese Disziplin betreibt er seit etwa vier Jahren und bezeichnet sich selbst als noch recht neu in der Sparte. Daraus kann man schliessen, dass sein Leistungspotential noch lange nicht erreicht ist und er 2014, wenn es denn soweit ist, Ergebnisse erzielen kann, die ihn auf Medaillenkurs bringen.

Im Cafe Oval, im Letzigrund-Stadion haben wir uns bei Cafe und Cola über verschiedene Punkte unterhalten, ausgerichtet auf das Ziel Europameisterschaften 2014 und den Erfolg, der angestrebt wird.

Als erstes frage ich ihn, ob 2014 für ihn überhaupt schon ein Thema ist, kommen doch vorher schon einige namhafte Anlässe, ich denke da an die Weltmeisterschaft diese Jahr in Korea, die Europameisterschaften und olympischen Spiele nächstes Jahr und 2013 noch die Weltmeisterschaften in Russland, alles hochkarätige Events.

«Natürlich ist die Europameisterschaft schon heute für mich ein Thema. Bei mir ist es so, ich rechne im Allgemeinen rückwärts. Um das näher zu erklären, 2014 ist wohl ein Fernziel, steht aber bei mir ganz vorne, Weltmeisterschaften 2013, Europameisterschaften 2012 und so weiter kommt zwar alles vorher, in meiner Denkart aber von der Wichtigkeit danach. Mag etwas kompliziert klingen aber für mich stimmt es».

«Und die Olympiade?» möchte ich wissen. «Olympische Spiele haben andere Gesetze, da bestimmt der Schweizerische Olympische Verband. Dieses Gremium



Disziplin	Dreisprung
Bestleistung outdoor	16.37 Meter
Bestleistung indoor	16.28 Meter
8. Platz EM 2010	16.73m

legt die Limiten fest und bestimmt, wer schlussendlich fährt. Selbstverständlich werde ich ebenfalls versuchen, die Limite zu erreichen und ich denke, die Chancen sind durchaus intakt. Ob es dann zur Teilnahme reicht, werden wir zu gegebener Zeit sehen».

Nun ist es an der Zeit in die nahe Zukunft zu sehen. Ich möchte von Alex wissen, wie die Planung für dieses Jahr wettkampfmässig aussieht.

«Die Hallensaison ist für mich bereits abgeschlossen. Mit 16.28 Meter konnte ich den Schweizer Hallenmeistertitel gewinnen und das mit verkürzten Anlauf. Mein Training wird ab jetzt auf die Freiluft Saison ausgerichtet sein. Hauptziel in diesem Jahr ist die Teilnahme an der Universiade in China, da möchte ich unbedingt dabei sein und ein gutes Resultat erzielen». Ausserdem ist natürlich Weltklasse Zürich ein Thema, Voraussetzung ist da, dass der Dreisprung auch im Programm ist. Bei Weltklasse

Zürich dabei zu sein hat für mich besondere Stellenwert, war ich doch schon als Jugendlicher, damals als Helfer im Einsatz und so wie einst Roger Federer als Balljunge sicher davon geträumt hat, irgendwann als Akteur auf dem Court zu stehen, habe auch ich mir damals vorgenommen, meinen Traum zu erfüllen. Damit war meine Laufbahn als Leichtathlet beschlossen, zuerst in den Disziplinen Hoch- und Weitsprung, dann, wie erwähnt, im Dreisprung, da war ich dreiundzwanzig Jahre alt».

«Hochsprung? Interessant, was war Deine Bestleistung?»

«2.12 m, keine schlechte Höhe»

Jetzt möchte ich von ihm etwas über sein Trainingspensum wissen, wie oft in der Woche und so weiter.

«Ja also im Winter trainiere ich sechs Tage, im Sommer vier Tage pro Woche, da ist alles enthalten, was schlussendlich zur Leistung führt. Intensität und Umfang richtet sich nach den Wettkämpfen».

«Wieviel Zeit beansprucht das Krafttraining?» will ich wissen.

«Krafttraining steht das ganze Jahr auf dem Programm. Als Betreiber einer technischen Disziplin ist die Kraft ein entscheidender Faktor».

«Jetzt bin ich ja Laie, was diese Sportart betrifft aber ich denke, man muss auch ein guter Sprinter sein, des Anlaufes wegen» Da belehrt Alex mich ein Besseren.

«Anders als beim Weitsprung ist die Anlaufgeschwindigkeit nicht das Entscheidende. Das Geheimnis einer guten Weite liegt in der Sprungkraft bei den drei Abschnitten Hop-Step-Jump. Ich selbst weiss, dass ich beim Anlauf nicht der Schnellste bin, was ich grundsätz-

lich nicht als Nachteil bewerte, ich weiss hingegen, dass ich im Sprungteil noch einiges verbessern und damit meine Ergebnisse steigern kann.

«Das bedeutet?»

Vom Ergebnis her Weiten von 17 Meter und mehr, bei Weltmeisterschaften und Olympiaden zuerst die Teilnahme schaffen und dann gute Plazierungen erreichen, möglichst in den Top Ten und schliesslich bei Europameisterschaften ein Platz auf dem Treppchen. Klingt im Moment vielleicht sehr optimistisch aber wie heisst es so schön, nichts ist unmöglich und man darf seine Ziele ruhig hoch stecken ohne übermütig zu werden».

«Der Platz auf dem Treppchen vermute ich 2014 in Zürich, ist es so?»

«Ja, das wäre ein Höhepunkt, vor eigenem Publikum eine Medaille zu gewinnen. Aber es ist schwer, nachdem es zahlreiche gute Dreispringer gibt, vor allem im europäischen Raum. Es sind künftig einige Kriterien zu beachten wie die langfristige Planung im Training,

die mentale Bereitschaft, das Ziel zu erreichen und vor allem gesund und vor Verletzungen verschont zu bleiben. Letzteres braucht auch etwas Glück, ich hoffe, dass ich das habe. Mit Rita Schönenberger habe ich eine kompetente Trainerin, neben ihrem Fachwissen versteht sie es vor allem mich zu bremsen, wenn ich wieder einmal zuviel will. Es liegt aber vor allem an meiner Einstellung zur Sache und den starken Willen, das Angestrebte zu erreichen».

Ich spreche ihn auf Beruf und Freizeitgestaltung an:» Jetzt gibt es ja noch andere Dinge, die neben dem Sport noch nötig und wichtig sind. Du lebst ja nicht vom Sport, was machst Du beruflich, was hat, wenn Du nicht gerade trainierst, noch Platz für andere Beschäftigungen?»

Alex schmunzelt, dann entgegnet er:» ich studiere zurzeit Politwissenschaft, ein Gebiet, das mich sehr interessiert und werde im kommenden Winter meine Prüfungsarbeiten in Angriff nehmen und damit das Studium abschliessen. In

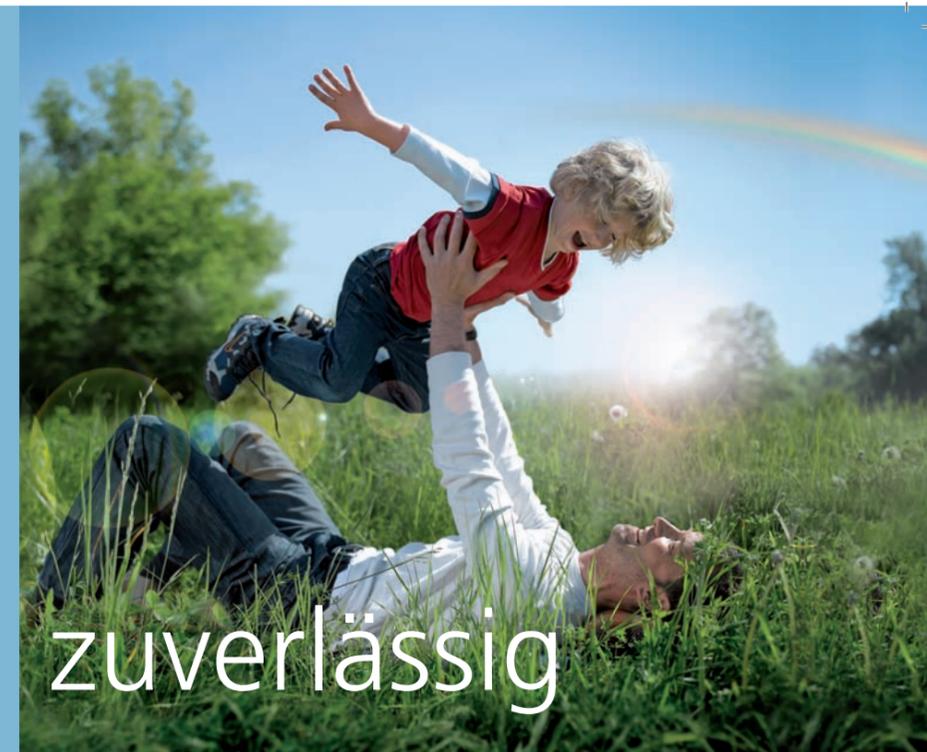
diesem Zeitraum werde ich mich ganz auf diese Sache konzentrieren. Im Augenblick arbeite ich in einem Logistikbetrieb und verdiene damit meinen Lebensunterhalt. Die Firma bietet mir genügend Freiraum für meine Trainingseinheiten, das kommt mir natürlich sehr entgegen. Meine restliche Freizeit verbringe ich mit Musik. Ich spiele Schlagzeug in einer Band zusammen mit Marco Cribari, etwas, was uns allen sehr viel Spass beschert. Ein guter Ausgleich, wie ich meine, man kann dabei so herrlich entspannen».

Ich glaube, ich habe im Augenblick genügend erfahren. Über den Menschen, den Sportler und den Swiss-Starters 2014 Alex Hochuli der, und davon bin ich überzeugt, ein würdiger Kandidat für diesen Event ist. Es stimmt bei ihm einfach alles, die mentale Einstellung, der Ehrgeiz und auch das Talent. Wenn er auf allen Stationen dahin vom Verletzungspech verschont bleibt, wenn es soweit ist, wird er uns und sich selbst mit seinen Ergebnissen noch viel Freude machen. 🌟



Mepha Generika – wenn Leistung und Preis stimmen müssen.

Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach Mepha Generika.



zuverlässig

Die mit dem Regenbogen



SENIOREN GV

Der diesjährige Anlass war mit 72 TeilnehmerInnen sehr gut besucht. Nach einer **Stadionführung im Letzigrund**, begann der offizielle Teil im Ristorante Bocciodromo. Text Gerda Luigart Fotos Jeanot Wälti

Ich spare mir Details zu den Regularien, die durch unseren Präsidenten, Walter Grob, speditiv abgehandelt wurden. Das Protokoll 2010, der Jahresbericht des Vorstandes, der finanzielle Jahresabschluss und das neue Budget (Jeanot Wälti) wurden durch die Versammlung einstimmig angenommen. Der 4 verstorbenen Mitglieder Karl Venhoda, Armin Wanger, Paolo Pellanda und Bruno Graf wurde mit einer Schweigeminute gedacht.

Der Anlass war mit 72 TeilnehmerInnen wieder gut besucht. Wir trafen uns im Ristorante Bocciodromo neben dem Letzigrund. Als Rahmenprogramm gab es vorher die Stadionführung, die wir letztes Jahr kurzfristig absagen mussten, nachdem die Dachkonstruktion zu Sorgen Anlass gegeben hatte und das Stadion gesperrt war....

Unser Stadionguide (offizielle Bezeichnung!), Herr Lionel Kirrmann, macht Stadionführungen seit 2007. Er hat inzwischen sein Architekturstudium abgeschlossen und hat sein Insiderwissen («Hintergedanken») bei der Planung und Ausführung des Stadions mit den 3 Ebenen direkt vom Stadionarchitekten Eraldo Consolascio. Herr Kirrmann führte uns kompetent und sprachlich hervorragend durch unser «Juwel». Die eine Stunde war dafür fast zu kurz bemessen. Einiges war und ist beim Bau absolut erst- bzw. einmalig. Wir Leichtathleten wissen ja eh, dass wir ein tolles Stadion haben. Und auch Füchsen scheint es zu gefallen, wenn sie sich mal hin und wieder auf der Wiese tummeln. Allerdings trachtet man ihnen dann nach dem Leben...

Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft nehmen auf der Traktandenliste immer viel Raum ein. Persönlich fin-

de ich es spannend, auch mal Einblick in unbekanntere Seiten von KollegInnen zu bekommen. Die bei der Ehrung Anwesenden will ich kurz nennen:

Otto Isler, inzwischen 70 Jahre im Club, kam in den LCZ, um für die RS fit zu werden(!). Und fit ist er noch immer, er macht mit seinen 88 Jahren noch fast jeden Ausflug/Reise mit.

Frank Gloor, (60 Jahre), Ex-Handballer, früher selber im Senioren-Vorstand, ist montags noch im Fussball-Hallentraining sowie beim Basketball anzutreffen. Er äusserte sich, Basketball finde nach den «Regeln des Schwingerverbandes» statt! Was meint er damit? Möglicherweise mich, wenn ich ihn mal wieder am Leibchen festhalte?

Hans Sigg (50 Jahre), Ex-400 m-Läufer, kam extra aus dem Wallis angereist, wo er seit 16 Jahren mit seiner Partnerin ein Ausflugsrestaurant betreibt.

Kurt Wälti (50 Jahre), Ex-Mittelstreckler, mit Karrierenende nach Achillessehnen-OP, dafür mit Doktor-Titel, war 13 Jahre lang Mittelstreckentrainer und mehr als 20 Jahre Einlauftrainer am Meeting Weltklasse.

Susy (Perschak-) Schär (30 Jahre): Ihre relativ wenigen, aber äusserst intensiven Jahre im Dienste unseres Clubs (Nachwuchstraining, Obfrau Damenabteilung, Cluborgan-Redaktion, Stadionspeakerin am Meeting u. a.) liessen wir noch einmal Revue passieren.

Peter Keller (30 Jahre), unser Stabhochsprung-Experte, ist immer noch Trainer



SCHMUCKSTÜCK

Den «Letzi» einmal ganz intim erleben. Anschliessend wird Frank von Zubi geehrt

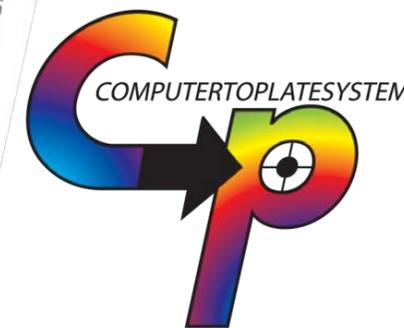
und Meeting-kampfrichter. Er liess durchblicken, dass er wohl die «Treue-Gene» schon im Blut habe. Seine Ehe hat schon ewig Bestand, seine Krankenkasse sowie den Telecom-Anbieter hat er nie gewechselt und den Sportlehrerberuf etwa 25 Jahre lang im gleichen Gymi-Schulhaus ausgeübt!

Bruno Riemensberger (30 Jahre), den wohl fleissigsten Kampfrichter bei fast allen grossen und kleinen Meetings, lernte ich von seiner «musikalischen» Seite kennen. Er spielt einige Musikinstrumente und war auch an einer Jugend-Band-Gründung beteiligt.

Peter Schraner (30 Jahre) druckt in seinem Betrieb nicht nur Club-Journal, Programme, Einladungen usw. sondern hat auch 25 Jahre lang zusammen mit seiner Frau Ruth die Zeitmessung für viele Meetings bedient. Seine dafür aufgewendete Zeit, manchmal ganze Tage oder Wochenenden fast unsichtbar in den «Kabäuschen», lässt sich hingegen kaum messen. - Peter war auch rund 25 Jahre im OK des Meetings und ist heute noch im VfG-



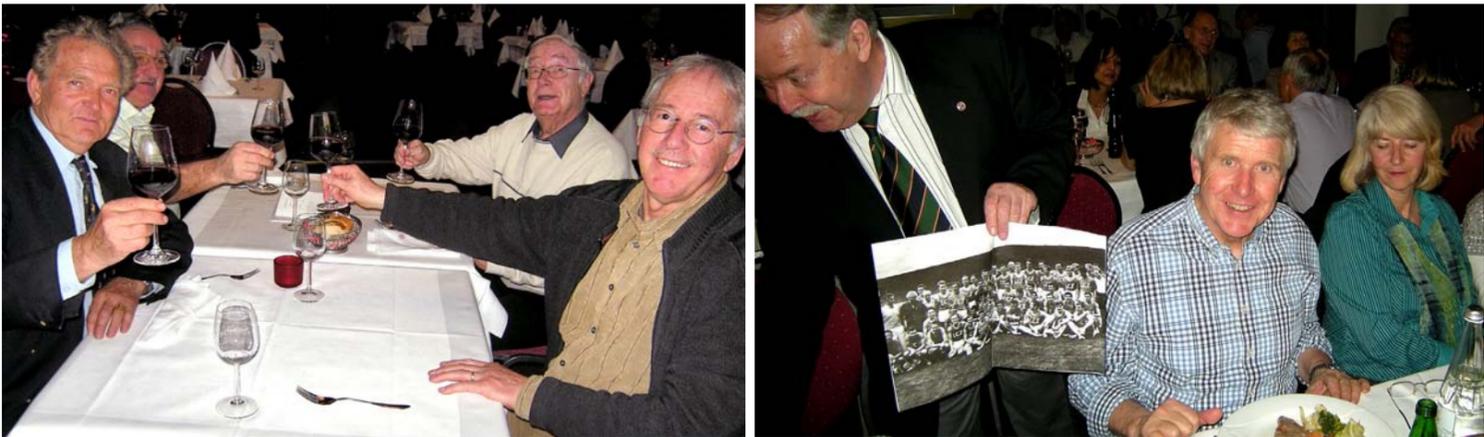
Layout, Digital, Satz, Bild, Druck, Ausrüsten



Schraner Druck AG

Meier-Bosshard-Strasse 5
8048 Zürich
Telefon 044 43178 22
Fax 044 43112 10
e-mail: schranerdruck@bluewin.ch

SENIOREN-GV DER GEMÜTLICHE TEIL



Der amtliche Teil ist vorbei, die Traktanden abgehandelt, Gerda hat davon berichtet. Mir bleibt es vorbehalten, über den zweiten Teil der Versammlung zu berichten, **der Abschnitt, wo Speis und Trank auf den Tisch kommt**, wo man unbeschwert ein Erinnerungen schmelzen kann, wo der Abend in gelöster Stimmung zu Ende geht. Text Horst Tischler Fotos Jeanot Wälti

Es war schon eine illustre Gesellschaft, die sich um den Tisch scharte, auf dem zum Auftakt, pardon, zur Vorspeise Köstlichkeiten lagen, die einem die Wahl schwer machte.

Die Tafel war reich gedeckt, es fiel sichtlich schwer wo anzufangen.

Kein Grund zur Beunruhigung, man konnte ein zweites Mal oder, wenn der Appetit es erlaubte, auch ein drittes Mal den Teller füllen. Das wiederum führte dazu, dass der Hauptgang fast keinen Platz mehr im Magen fand. Aber genug vom Essen, es war ja die Versammlung der Leichtathletik-Senioren und nicht des kulinarischen Zirkels. Also mischte ich mich unters Volk, um einige Impressionen aufzufangen. Die schon etwas in die Jahre gekommenen, ehemaligen Sportler hatten aber auch jede Menge zu berichten, nicht einmal so sehr aus früheren Jahren sondern hochaktuelle Aktivitäten. Man weiss, dass Sport dem Körper gut tut, dass man aber im «hohen» Alter noch derartige Leistungen zu erbringen in der Lage ist, erstaunt doch immer wieder. Da gibt es welche,

die legen regelmässig längere Distanzen mit dem Fahrrad zurück, andere wandern stundenlang bergan und bergab und dann gibt es die, die sich sogar an den Engadiner Skimarathon heranwagen und dabei diesen in beachtlichen Zeiten zurücklegen. Man stelle sich vor, 50 Kilometer auf schmalen Skiern in durchschnittlich drei bis vier Stunden. Und der eine oder andere behauptet noch, er sei eine schlechte Zeit gelaufen. Da kann man nur sagen, Hut ab!

Wer misst sich noch in Wettkämpfen?

Jetzt will ich aber doch wissen, ob es Senioren gibt, die noch Wettkämpfe in ihren ehemaligen Disziplinen bestreiten. Da bin ich leider nicht fündig geworden. Man habe sich in der aktiven Zeit genug duelliert und einen grossen Trainingsaufwand betrieben. Das sei genug. Einer gab ein Beispiel aus dem Berufsleben. «Wenn Du jahrelang unter Zeit- oder Termindruck gestanden hast, bist Du froh, wenn Du pensioniert bist. Kein Muss mehr, kein Stress, keinen Frust über misslungene Leistungen. Im Sport

ist es ähnlich. Du warst während der Aktivzeit darauf bedacht, gute bis sehr gute Leistungen zu erzielen, treibst dafür einen erheblichen Aufwand und hast je nach Talent mehr oder weniger Erfolg. Dann kommt der Tag, an dem Du findest, es ist genug. Damit hat es sich. Jetzt spielt es keine Rolle mehr, ob Du Erster oder Letzter bist, jetzt geht es um die pure Freude und um den Körper fit zu halten. Jetzt machst Du Dinge nur noch zum Spass und zur Entspannung, ohne Leistungsdruck. Was natürlich nicht heisst, das das Interesse an dem was Du selbst einmal gemacht hast verlorengeht».

Ich konnte dem eigentlich nur zustimmen. Alles plausibel, was der Mann da von sich gab. Ich versuchte doch noch einen Wettkämpfer zu erhaschen, hatte aber an diesem Abend einfach kein Glück. Ich beschloss im weiteren Verlauf einfach noch etwas zuzuhören und ich muss gestehen, es wurde nie langweilig. So nach und nach löste sich die Gesellschaft auf, für mich auch das Zeichen zum Aufbruch, durchaus zufrieden mit dem Abend. ★

NEKROLOG

BRUNO GRAF

2. JANUAR 1938 – 9. DEZEMBER 2010



TRAUERFEIER Am 19. Dezember 2010 in der St. Georg Kirche in Küsnacht

Bruno Graf ist am 9.12.2010 kurz vor seinem 73. Geburtstag an den Folgen seiner schweren Krankheit gestorben. Wir, seine Freunde vom LCZ waren tiefbetroffen, dass er uns trotz hartem Kampf gegen die Krankheit so unerwartet verlassen hat.

Bruno war ein toller Mensch, ein grosser Athlet. Er kam in den 50er Jahren in den LCZ und hat sich schon im Juniorenalter als Kugelstösser, Diskuswerfer und Hochspringer in den Ehren-Tableaus verewigt. Er war dabei als wir 1958 in Bern 7 Juniorentitel und 17 Ehrenplätze holten.

Ich zitiere nachfolgend Silvio Nido als er uns im Cluborgan schrieb. Hoffen wir dass durch die gemeinsamen Erfolge,

die erlebnisvollen Stunden, ihr alle Kameraden geworden sind, die sich immer freuen, wenn sie sich treffen und einander helfen, wenn es das Schicksal erfordert. Wenn euch das Leben in ferne Landen lockt, wenn berufliche und familiäre Pflichten euch mehr beanspruchen, haltet eurem Z die Treue.

Schon 1959 fuhr Bruno nach Australien zu seinem Bruder Hans. In Melbourne stellte er 1959 bereits den 1. Rekord im Kugelstossen auf 15.19. Es folgte 1960 der nächste Schweizerrekord mit 16.15 und der SM Titel. 1962 stellte er seine Bestleistung im Kugelstossen mit 16.22 auf.

Dann begann er seine Laufbahn im Ausland in Asien speziell Japan und China, wo er erfolgreich viele Geschäfte auf-

baute. Eine Gruppe LCZ ler die Japan besuchten, zb. an den Olympischen Spielen 1964, oder 2 junge Werfer auf dem Heimweg von Australien 1968, erlebten Bruno als einen äusserst grosszügigen Gastgeber.

In den letzten Jahren war Bruno noch öfters an Seniorenveranstaltungen wie dem Sommerfest in Fällanden oder bei den Herbstwanderungen dabei. Am 19. Dezember hat eine grosse Trauergemeinde mit vielen Freunden vom LCZ in der Kirche St. Georg in Küsnacht von Bruno Graf Abschied genommen.

Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten und entbieten seiner Familie und insbesondere seiner Frau Michiko nochmals unser herzlichstes Beileid. ☺

Jeanot Wälti



Engagement für Energie
Wir investieren in die Zukunft.

Erdgas Zürich engagiert sich für kommende Generationen:
Als Sponsor des Leichtathletik Club Zürich und durch den
Einsatz von Erdgas und erneuerbaren Energien.

erdgaszürich

Hauptsponsor LCZ

Erdgas Zürich AG · Aargauerstrasse 182 · Postfach 805 · 8010 Zürich
Tel. 043 317 22 22 · Fax 043 317 20 20 · www.erdgaszuerich.ch